

## EINZELFUNDE IN OLYMPIA 1922.

### I. Prähistorische Funde.

In den Versuchsgräben, die zwischen dem Heraion (W), Metroon (O), den Schatzhäusern (N) und den Apsidenhäusern (S) gezogen wurden, fand sich eine prähistorische Schicht, die sich zwischen Heraion und Metroon, etwa in 0,90—1,50 m Tiefe unter dem heutigen Boden hinzieht, gegen Osten zu etwas senkt, gegen die Schatzhäuser hinauf nur langsam, weit weniger steil als die spätere Terrasse ansteigt und das Niveau der Schatzhäuser noch etwa 3 m über sich läßt. Diese enthielt keinen Rest von Metall, eine Menge von steinernen Werkzeugen und eine große Menge von offenbar weggeworfenen Gefäßresten, die sich nicht mehr zusammenfügen ließen. Kein einziger Rest mykenischer Ware fand sich unter der großen Scherbenmasse, ein einziges mattbemaltes Fragment, merkwürdigerweise auch nur ein geringer Prozentsatz der 1907—1909 (Ath. Mitt. XXXVI 1911, 163 ff.) so häufig gefundenen Gefäße mit eingeritzten, weiß gefüllten Ornamenten, etwa ebensoviel Fragmente einer feineren graublauen, an ‚Minysches‘ erinnernden Ware und einige schwarz polierte Scherben; der ganze Rest, etwa vier Fünftel der ganzen Fundmasse, bestand aus grober, am offenen Feuer gebrannter Ware, die im Kern oft schwarz, außen rot und innen schwarz gebrannt war, oft auch beiderseitig schwarze oder rote bis gelbliche Färbung zeigte. Die Gefäßformen waren, soweit sie sich noch feststellen ließen, plump mit flachem Boden, Band- oder Ösenhenkeln; große pithosähnliche Gefäße scheinen nicht selten gewesen zu sein. Diese Funde gehören derselben Schicht an, wie die Apsidenhäuser. Eine klare Schicht, die auf eine Übergangszeit von der prähistorischen zu der griechischen Kultur schließen ließe, wurde nicht gefunden; in der frühgriechischen Aufschüttung, die zur ersten Anlage der Schatzhäuser diente, fanden sich Reste beider Kulturen gemischt, vereinzelt Prähistorische enthielten auch die den Tempelbauten dienenden Aufschüttungen unter dem Heraion.

### II. Griechische Funde.

Über der genannten prähistorischen Schicht östlich des Heraions fand sich eine klar von ihr getrennte Schicht, deren älteste Bestandteile